

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
 Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
 Telefon 040 28 00 90-0 | Fax 040 28 00 90-55
 © bezirk.kueste@igmetall.de | © igmetall-kueste.de



Fotos: IG Metall, Ulf Stephaan, Frank Holthausen, Peter Bisping

Hupkonzerte für mehr Sicherheit

Hupkonzert statt Trillerpfeife. Blinklicht als Ersatz fürs Klatschen. Und auch eine Alternative fürs Buhen gab es: Scheibenwischer und Spritzwasser als tränenreicher Abgesang auf das Jammern der Arbeitgeber über fallende Renditen.

So war es bei der Autokundgebung auf dem Exerzierplatz in Kiel am Ende der zweiten Warnstreikwoche in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie an der Küste. Auch auf Autokundgebungen in Oldenburg, Rostock und Hamburg machten Metallerinnen und Metaller lautstark deutlich, dass sie hinter den Forderungen der IG Metall stehen.

Kreative Aktionsformen Dass Metallerinnen und Metaller per Auto zusammenkommen, ist den coronabedingten Einschränkungen geschuldet. Mit neuen kreativen Aktionsformen setzten sich die Beschäftigten in den Warnstreiks für sichere Arbeitsplätze, Zukunft und Einkommen ein. In den ersten beiden Wochen seit Ende der Friedenspflicht beteiligten

WARNSTREIKS Zehntausende Beschäftigte an der Küste haben sich seit Ende der Friedenspflicht an den Arbeitsniederlegungen in der Metall- und Elektroindustrie beteiligt. Ein Schwerpunkt bildeten zentrale Autokundgebungen. Ein starkes Zeichen an die Arbeitgeber.

sich so zehntausende Beschäftigte an Arbeitsniederlegungen im Bezirk Küste. Allein am Freitag der Autokundgebungen in Kiel und Oldenburg beteiligten sich etwa 15 600 Beschäftigte aus mehr als 60 Betrieben an Warnstreiks.

Lösungen gefordert »Die Arbeitgeber brauchen den Druck aus den Betrieben. Anders kommt keine Bewegung in die Verhandlungen«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, auf der Kundgebung in Kiel. Die Beschäftigten verfolgten die Rede und alle weiteren Beiträge

Voller Einsatz für die Forderungen der IG Metall: Seit Ende der Friedenspflicht beteiligten sich zehntausende Beschäftigte an Arbeitsniederlegungen im Bezirk. Schwerpunkte waren dabei Autokundgebungen in Rostock, Kiel, Oldenburg und Hamburg.

der Autokundgebungen wie im Autokino über ihr Autoradio und eine große Leinwand.

Friedrich machte auf der Kundgebung deutlich: Gefordert sind jetzt endlich Angebote zu allen Forderungen der IG Metall: Beschäftigung, Zukunft und sichere Einkommen. Die Verhandlungen sollten am 18. März fortgesetzt werden.

Redaktionsschluss für diese Seiten: 16. März

Bilder und Videos der Warnstreiks

Bilder und Videos der Arbeitsniederlegungen gibt es auf igmetall-kueste.de oder auf Facebook, Flickr und Youtube.

Bilder:

- ▶ [flickr.com/photos/ig_metall_kueste/albums](https://www.flickr.com/photos/ig_metall_kueste/albums)
- ▶ [facebook.com/igmetallkueste](https://www.facebook.com/igmetallkueste)

Videos:

- ▶ [youtube.com/user/igmetallkueste](https://www.youtube.com/user/igmetallkueste)
- ▶ [facebook.com/igmetallkueste](https://www.facebook.com/igmetallkueste)

Airbus: Tarifvertrag verhindert betriebsbedingte Kündigungen

LUFTFAHRT IG Metall und Konzernbetriebsrat haben sich auf eine Gesamtlösung geeinigt. Bevor Menschen entlassen werden, greift ein Modell zur Absenkung der Arbeitszeit.

»Die angedrohten Entlassungen sind vom Tisch. Stattdessen gibt es intelligente Lösungen. Das haben IG Metall und Betriebsräte in einem monatelangen Verhandlungsmarathon erreicht«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. Mit freiwilligem Ausscheiden, Kurzarbeit und Arbeitszeitabsenkungen mit teilweisem Entgeltausgleich schafft es Airbus in Deutschland durch die bisher schwerste Krise des Unternehmens. Im Fall der Fälle wird Arbeitszeit reduziert, bevor Menschen entlassen werden. Die Standorte von Airbus und den Töchtern bleiben gesichert. Ausbildung und die Übernahme der Ausgebildeten ebenso. Der Tarifvertrag zur Standort- und Beschäftigungssicherung gilt für alle Airbus- und Premium Aerotec-Standorte.

Einsatz zählt Der Vorsitzende des Konzernbetriebsrats, Holger Junge, ergänzte: »Die Ankündigung der Konzernleitung, betriebsbedingte Kündigungen auszuschließen, ist eine riesige

Erleichterung für uns alle. Wir können uns jetzt wieder auf die schrittweise Erholung der Produktion und vor allem auf unsere Zukunftsprojekte konzentrieren, wie etwa das emis-

Mittel für Forschung und Entwicklung tragen massiv dazu bei, Arbeitsplätze zu sichern.«

Beschäftigung gesichert Zur Überbrückung der restlichen



Foto: IG Metall

Auf mehreren Aktionstagen an den Airbus- und Premium Aerotec-Standorten setzten sich die Beschäftigten für ihre Arbeitsplätze ein.

sionsfreie Fliegen. Dieser Erfolg wäre ohne die Unterstützung der Belegschaft nicht möglich gewesen.« Die umfangreiche Inanspruchnahme des Freiwilligenprogramms aus dem Sozialplan habe einen radikalen Kahlschlag verhindert. Der große Zuspruch zeige die Attraktivität der Regelung. Junge dankte zudem der Regierung: »Die Verlängerung der Kurzarbeit und die enormen

Auslastungslücken wird die Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit bis Ende 2021 verlängert. Anschließend ist es durch den neuen Tarifvertrag möglich, die Arbeitszeiten für ganze Betriebe oder Betriebsteile in vier Stufen abzusenken. Dafür wurde ein teilweiser Entgeltausgleich vereinbart.

»Wir haben dafür ein solidarisches Finanzierungsmodell beschrieben: Airbus trägt mindestens zwei Drittel der Kosten. Außerdem beteiligen sich Beschäftigte, die nicht von der Absenkung der Arbeitszeit betroffen sind«, erklärte IG Metall-Verhandlungsführer Carsten Bremer. »Damit haben wir bereits heute ein Instrument für die Zeit nach der Kurzarbeit geschaffen, mit dem flexibel auf die Auslastungssituation reagiert werden kann und Beschäftigung und Einkommen abgesichert werden.«



Foto: Peter Bisping

Durch die Unterstützung der Metallerrinnen und Metalller setzte die IG Metall mit der Interessenvertretung eine intelligente Lösung durch.

Online-Konferenz »JAV Connected«

Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) sind im Bezirk zur ersten digitalen JAV-Konferenz »JAV Connected« zusammengekommen. Knapp 150 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Norddeutschland hatten einen Tag lang die Möglichkeit, sich digital zu vernetzen und auszutauschen. Obwohl die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung pandemiebedingt in den digitalen Raum verlegt werden musste, war »JAV Connected« aus Sicht der Teilnehmenden dennoch ein großer Erfolg. In kleinen, aber auch großen Gruppen gab es gute Austauschrunden, Diskussionen und Handwerkszeug für die Arbeit vor Ort.



Foto: IG Metall

JAV Connected: Hilfe für den Start der Jugendvertretungen.

In mehreren Workshop-Durchgängen spielten vor allem zentrale Fragen eine Rolle: Wie können kleine Gremien Stärke beweisen? Wie arbeiten JAV und Betriebsrat gut zusammen? Wie geht eigentlich erfolgreiche Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit?

Zum Abschluss waren sich alle Teilnehmenden einig: Durch diese schwierige Zeit kommen sie mit einem großen Netzwerk und einer starken Gewerkschaftsjugend.

► igmetall-kueste.de/jugend

IMPRESSUM

Redaktion Ute Buggeln (verantwortlich), Bernd Rosenbaum, Heike Kühn

Anschrift IG Metall Bremen, Bahnhofplatz 22–28, 28195 Bremen

Telefon 0421 33559-0 | Fax 0421 33559-33

bremen@igmetall.de | igmetall.bremen.de

Die Tarifrunden nehmen Fahrt auf

WARNSTREIKWELLE Es wird laut und bunt in Bremen

Es wird laut und bunt in Bremen. Nach Ende der Friedenspflicht haben sich zahlreiche Bremer Betriebe am Aktionstag und der ersten Warnstreikwelle des Bezirks Küste beteiligt. Daimler und Lear schickten bereits in der Nacht zum 2. März die Nachtschicht nach Hause. Den Auftakt für die erste Warnstreikwelle legten die Airbusbetriebe vor.

Am 16. März riefen sie ihre Belegschaften zum Warnstreik vor das Hauptgebäude auf, als Hauptredner hatte sich der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann, angekündigt. Dem Warnstreik schlossen sich viele Delegationen aus anderen Bremer Betrieben an. Am 17. März wurden die Tarifforderungen in weiteren Betrieben mit Warnstreiks unterstützt.

Bei der nächsten Tarifverhandlung in der Metall- und Elektroindustrie am 18. März gingen die Kolleginnen und Kollegen von Lürssen vors Werkstor. Ein starkes Zeichen, da ihre Personalchefin die Verhandlungsführerin der Arbeitgeberseite ist. Nach dem weiterhin ungenügenden Angebot der Arbeitgeber setzten die Beschäftigten der Daimler Spätschicht am nächsten Tag mit einem weiteren Warnstreik ein klares Zeichen.

Den gleichen Kampfeswillen zeigten die Kolleginnen und Kollegen von ArcelorMittal Bremen. Um den Druck auf ihre Stahltarifrunde zu erhöhen, riefen sie am 18. März zum ersten Warnstreik auf. Er führte in einem Autokorso über das Hüttengelände und



endete in einer anschließenden Kundgebung in Form eines Autokinos.

Während die Metall- und Elektro- sowie die Stahlindustrie sich für ihre Tarifrunden erst warmlaufen, konnte die IG Metall Ende Februar die Tarifrunde der Textil- und Bekleidungsindustrie nach der ersten Warnstreikwelle erfolgreich abschließen. Neben Entgelterhöhungen konnten vor allem Verbesserungen bei der Altersteilzeit erzielt werden.

Warnstreik bei FAUN Umwelttechnik

In Verhandlungen über einen Anerkennungsstarifvertrag hat die Geschäftsführung von FAUN Umwelttechnik ein Angebot mit geringen Entgelterhöhungen und einer Laufzeit bis Ende 2023 vorgelegt. Die Antwort folgte prompt.

Am 5. März rief die IG Metall zum Warnstreik auf und 250 Kolleginnen und Kollegen – fast alle im Betrieb anwesenden Beschäftigten – folgten diesem Aufruf. Ein starkes Signal, zumal es bei Faun seit Jahren keinen Warnstreik mehr gegeben hat. Dies unterstreicht die Entschlossenheit der Belegschaft und das Bekenntnis zur Forderung nach der Anbindung an den Flächentarif.

Aus der Bremischen Bürgerschaft

Landesmindestlohn

Volker Stahmann hat in der Februarsitzung der Bürgerschaft nachgefragt, ob die Beschäftigten der Sicherheits- und Sanitätsdienste rund um die Impfzentren den Landesmindestlohn erhalten. Eine Woche später erhielten die Kolleginnen und Kollegen die Mitteilung einer Nachzahlung.

Einstimmig für Airbus

Volker Stahmann hat sich vehement für einen parteiübergreifenden Beschluss für den Airbus-Standort und den Erhalt der Flügelausrüstung eingesetzt. Die Bremische Bürgerschaft stimmte einstimmig für diesen Beschluss. Ein starkes Signal der Politik!

Startschuss »IG Metall vom Betrieb aus denken«

Betriebsräte und Vertrauensleute aus sechs Bremer Betrieben trafen sich zum Auftakt des Projekts »IG Metall vom Betrieb aus denken« am 8. März. Ziel ist es, Projekte voranzutreiben, um die gewerkschaftliche Arbeit im Betrieb noch stärker zu machen.

»Die Herausforderungen der Sicherung der Beschäftigung und der Zukunft unserer Betriebe sind sehr groß. Wir können ihnen nur begegnen, wenn wir im Betrieb als IG Metall stark und selbstbewusst aufgestellt sind. Das ist unser Ziel, deshalb sind wir alle hier«, so Natascha Finke, Vertrauensfrau von Airbus Operations.

In den kommenden Monaten werden die 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den sechs Betrieben von einem dreiköpfigen Moderatorenteam zu Promotorinnen und Promotoren ausgebildet und bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer betrieblichen Projekte aktiv begleitet. Es handelt sich dabei um eine bunte Mischung aus Mittel- und Großbetrieben unterschiedlicher Branchen. Beteiligt sind die Betriebe

FAUN Umwelttechnik, Schnellecke, Saacke, Daimler, Airbus Operations und Ariane Group.

Zur Auftaktveranstaltung gab es jede Menge Unterstützung. Neben der Geschäftsführung und den politischen Sekretär*innen der Geschäftsstelle nahmen die Mitglieder des Bremer Ortsvorstands teil, IG Metall-Bezirksleiter Daniel Friedrich und das geschäftsführende Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban.



IG METALL
**VOM BETRIEB
AUS DENKEN**

IMPRESSUM

Redaktion Doreen Arnold (verantwortlich),
 Anschrift IG Metall Weser-Elbe, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b, 27576 Bremerhaven
 Telefon 0471 922 03-0 | Fax 0471 922 03-20
 weser-elbe@igmetall.de | igmetall-weser-elbe.de

Tarifabschluss bei BLG Autotec erzielt

GUTES ERGEBNIS Durchbruch in schwierigen Zeiten: mehr Entgelt, Einmalzahlung und bezahlte freie Tage ausgehandelt

Am 2. März fand die vierte Verhandlung der diesjährigen Tarifverhandlungen bei BLG Autotec statt. Darin wurde konstruktiv und sachlich über die Forderungen der Arbeitnehmerseite gestritten.

Nachdem die ersten drei Verhandlungen sehr schwierig waren und das Verhalten der Arbeitgeberseite sehr eingefahren war, wurde in der vier-

ten Verhandlung nach knapp sechs Stunden der Durchbruch erzielt.

Das Ergebnis sieht folgendermaßen aus:

- ▶ Erhöhung der Entgeltgruppen um jeweils 60 Euro ab dem 1. Februar 2021 (das entspricht einer Lohnerhöhung um circa 2 Prozent),
- ▶ eine Einmalzahlung als Coronabeihilfe in Höhe von

100 Euro (Auszubildende erhalten 50 Euro),

- ▶ ab 2022 gibt es weitere »BF-Tage« (bezahlte freie Tage). Damit gibt es bei BLG Autotec ab 2022 insgesamt fünf bezahlte freie Tage pro Kalenderjahr.

Die Laufzeit der Tarifverträge beträgt 16 Monate.



»Gemeinsam sind wir stark«

Tarifergebnis bei Bredo Dry Docks: Entgelte werden deutlich erhöht



Simon Goldenstein (l.) und Patrick Striebe

Im Februar 2021 fand die Tarifrunde zum Entgelttarifvertrag bei Bredo Dry Docks statt. Es wurde mit der Arbeitgeberseite ein gutes und sichtbares Ergebnis für alle Beschäftigten vereinbart. Doreen Arnold, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle: »Dieses Ergebnis ist ein sehr großer

Erfolg für die Belegschaft, vor allem, wenn man die aktuelle Lage und die derzeitige Ungewissheit einbezieht. Diesen Erfolg konnten wir nur erreichen, weil wir die gewerkschaftliche Stärke im Betrieb haben.«

Die Entgelte werden zum 1. April 2021 jeweils um zwei

Prozent erhöht. Um weitere 1,5 Prozent werden die Entgelte zum 1. April 2022 erhöht. Der Tarifvertrag hat insgesamt eine Laufzeit von 24 Monaten. Darüber hinaus konnte bis einschließlich Ende 2024 eine Beschäftigungssicherung für alle Beschäftigten vereinbart werden.

Tariferfolg für Auszubildende bei Gehr

Bei Gehr Innenausbau in Lüneburg haben die Auszubildenden Ende 2020 erstmals eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt. Anschließend haben sie sich Gedanken über ihre wichtigsten Ziele gemacht.

Das wichtigste Thema ist die Tarifsituation der Auszubildenden. Für alle Beteiligten war schnell klar, dass die Ausbildungsvergütungen verbessert werden müssen.

Thies Rühlemann, JAV bei Gehr und Mitglied der Verhandlungskommission, fasst die Gespräche mit dem Arbeit-

geber so zusammen: »Es war nicht einfach, unsere Geschäftsführung davon zu überzeugen, dass eine sichtbare Erhöhung nötig ist. Am Ende ha-

ben aber dann die Unterstützung aller Azubis und einige gute Argumente geholfen. Mit dem Ergebnis können wir zufrieden sein.«



Simon Goldenstein (l.) mit den Auszubildenden von Gehr

Bei Gehr sind alle Auszubildenden in der IG Metall organisiert. Im Sommer wird dann ein neuer Haustarifvertrag für die ganze Belegschaft, inklusive der Auszubildenden, verhandelt.

Die IG Metall Weser-Elbe setzt auf die starke Gehr-Belegschaft und ist darauf gut vorbereitet.

KEINE TERMINE IM APRIL

- Aufgrund der aktuellen Situation finden leider weiterhin die Treffen der Arbeitskreise nicht statt.

IMPRESSUM

Redaktion Kai Trulsson (verantwortlich), Hans-Jürgen Nestmann
Anschrift IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn
Telefon 04121 26 03-0 | **Fax** 04121 26 03-20
 ☎ unterelbe@igmetall.de | 🌐 igmetall-unterelbe.de



Autokorso durch Itzehoe

ZEICHEN GESETZT Blockadehaltung der Arbeitgeberverbände in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie bringt die Kolleginnen und Kollegen auf die Straße.

Zeichen des Protests haben rund 100 Kolleginnen und Kollegen am 1. März, nur wenige Stunden vor Ende der Friedenspflicht, gesetzt: Sie sind in ihrer Freizeit in einem Autokorso durch Itzehoe geleitet worden. Mit 50 Autos im Korso haben die

Metallerinnen und Metaller viel Aufmerksamkeit in der Stadt erregt. Auf den Malzmüllerwiesen informierte Kai Trulsson, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Unterelbe, die Teilnehmer über den Stand der Tarifverhandlungen. Die Corona-Pandemie wird



uns im Arbeitskampf nicht stoppen. Wobei die Einschränkungen schon hinderlich sind, da viel mehr Kolleginnen und Kollegen ihren Protest mit dieser Aktion deutlich machen wollten. So wurde auch die Anzahl der Autos im Korso beschränkt.

Zum Ende der Friedenspflicht am 2. März um 0 Uhr haben die Nachtschichten, so auch bei Flowserve SIHI, ihre Arbeit niedergelegt, um den Forderungen der IG Metall mit einem Warnstreik Nachdruck zu verleihen.

»RentenZukunft« – für eine wetterfeste Rente eintreten

Im Norden Deutschlands treiben die Kolleginnen und Kollegen die Kampagne »RentenZukunft« voran. Sie möchten die Bürgerinnen und Bürger vor der Bundestagswahl über die Situation in der Rentenpolitik aufklären und die Politik zu einer neuen Rentenpolitik auffordern. Hierzu brauchen wir alle. Wir wollen jetzt monatlich in der Lokalseite über die Situation berichten.

Ob der Schirm kaputt ist, merkt man immer erst, wenn's regnet. Wer prüft das schon an einem sonnigen Tag? So könnte man unser Verhältnis zur Rente beschreiben. Wir vertrauen auf einen Schutzschirm Zukunft. Ob's in 45 Jahren regnet... Ja, na und?

Doch längst bahnt sich eine Schlechtwetterfront an. Oder eher ein Hurrikan. Und wer doch einmal besorgt den

Schutzschirm prüft, muss feststellen: Das Ding ist völlig kaputt! Gestänge gebrochen. Futter in Fetzen.

Dieser unscheinbare Schirm ist in Wahrheit eine fundamentale Gesellschaftsfrage. Wie werden die Alten versorgt? Wie werde ich einmal versorgt? Das lässt sich nur über lange Zeiträume, die Menschenleben übergreifen, verstehen. Darum gibt es Gesellschaftsverträge, die verlässlich und transparent grundlegende Rechte garantieren, zum Beispiel das Recht, im Alter nicht im Regen zu stehen. Dieses Futter darf keine Risse haben.

Der sogenannte Generationenvertrag ist so ein stabiler Stoff. Ziel des 1957 begonnenen Vertragswerks ist es, für lebensstandardsichernde Renten zu sorgen. Also: löcherfrei. Erreicht werden soll das durch

ein Umlageverfahren. Wer arbeitet, liefert Beiträge zur Altersversorgung. Und die werden unmittelbar an die Rentnerinnen und Rentner ausgezahlt. Bei Lücken und in Sonderfällen wird der Sozialstaat zur Schneiderei: Er soll Risse ausbessern. Ergänzende Leistungen beisteuern, heißt das dann.

Dieser Anspruch, lebensstandardsichernde Schutzschirme zu liefern, wurde 2001 jedoch ausdrücklich aufgegeben. Der Generationenvertrag wurde streifenweise zerrissen. Wer künftig Altersarmut verhindern oder seinen sozialen Standard erhalten wollte, der sollte privat vorsorgen – man sollte »riestern«. Die Folgen sind fatal. Und sie werden sich katastrophal verstärken.

Hans-Jürgen Nestmann,
AK Senioren der IG Metall Unterelbe – Sozial und gerecht



TERMINE

Aufgrund der Pandemie werden alle Termine in Videokonferenzen durchgeführt.

IMPRESSUM

Redaktion Franka Helmerichs (verantwortlich), Christoph Gerhardt
Anschritt IG Metall Emden, Kopersand 18, 26723 Emden
Telefon 04921 96 05-0 | Fax 04921 96 05-50
emden@igmetall.de | igmetall-emden.de

Die Tarifrunde in Bildern – das war erst der Anfang



TERMINE

- **Rentenberatung**
Donnerstag, 8. und 22. April
13.30 bis 15.30 Uhr,
Geschäftsstelle Emden
- **Beratung zur Berufs-
genossenschaft**
Donnerstag, 15. und 29. April
von 15 bis 16 Uhr,
Geschäftsstelle Emden
- **Rechtsberatung**
Einmal wöchentlich

Die IG Metall Emden bittet darum, alle Termine telefonisch zu vereinbaren unter der Nummer 04921 96 05-0.

Fragen zur IG Metall?



Scanne den QR-Code mit Deiner Handy-Kamera, um auf die Internetseite der IG Metall Emden zu gelangen.



Nees van' d IG Metall



Die nächste Sendung läuft am 10. April von 14 bis 15 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion Michael Schmidt (verantwortlich)
Anschritt IG Metall Flensburg, Große Str. 21-23, 24937 Flensburg
Telefon 0461 16 84 60-20 | Fax 0461 16 84 60-29
flensburg@igmetall.de | flensburg.igmetall.de

Tarifaufakt live in den Flensburger Betrieben

TARIFRUNDE Virtuelle aktive Mittagspause ein voller Erfolg



Foto: IG Metall Flensburg

Bildschirmfoto von der virtuellen Mittagspause zum Tarifstart.

Die Verhandlungen der Metall- und Elektroindustrie brauchen ein wenig Dampf. Das zeigte auch der virtuelle Tarifaufakt. Dort erläutere Flensburgs Ers-

ter Bevollmächtigter Michael Schmidt die wichtigsten Forderungen: erstens die Sicherung der Zukunftsfähigkeit, also die Forderung nach Qualifizierung

und Mitbestimmung bei der derzeit laufenden Digitalisierung der Arbeit. Zweitens sei die Beschäftigungssicherung elementar. »Das ist das zentrale Thema«, sagte Michael Schmidt. Die Kurzarbeit habe gezeigt, wie man gemeinsam eine schwere Krise überstehen könne.

Arbeitszeit Kurzarbeit und Arbeitszeitreduzierung mit Teilentgeltausgleich sind die richtigen Antworten auf betriebsbedingte Kündigungen. Daher ist dies eine zentrale Forderung in dieser Tarifrunde. »Was wir aber unbedingt anstreben, ist, den Reallohnverlust zu stoppen. Darum müsse die IG Metall in den nächsten Wochen natürlich auch für eine Entgelterhöhung kämpfen.

Die Arbeitgeber wollten die Angst vieler Kolleginnen und Kollegen ausnutzen, setzten auf extrem lange Laufzeiten und Zahlung von Pauschalbeträgen nach Gutsherrenart und ggf. Kürzungen von Weihnachts- und Urlaubsgeld.

»Da machen wir nicht mit«, kündigte Michael Schmidt an. Wenn die Friedenspflicht endet, werden wir in Flensburg auch auf die Straße gehen: »Wir wissen aber, dass wir kreativ sein müssen.« Abstandsregeln und Hygienegebote machten das erforderlich. In diesem Jahr sei es besonders wichtig, alle Aktionen auf eine breite Basis zu stellen: »Bitte redet mit allen Leuten, die ihr kennt. Auch mit denen, die noch nicht in der IG Metall sind und immer nur gucken. Jetzt müssen die mit ran.«

Tarif-Nachrichten aus den Flensburger Betrieben

Kfz »Gerade in der Coronazeit ist die Angst vor Jobabbau gewachsen«, berichtet Handwerkssekretär Ulf Thomsen. Darum ist allen Beteiligten klar, dass in der Tarifrunde die Beschäftigungssicherung groß geschrieben werden muss. »Das muss das Thema Nummer eins werden«, sagt Ulf Thomsen.

Vor Ostern kommt die Tarifkommission erneut zusammen, um die Forderungen zu konkretisieren. »Ich warne davor, den Manteltarifvertrag zu öffnen. Wir sollten einfach umsichtig vorgehen, damit wir am Ende der Tarifrunde auch unsere Forderungen durchsetzen können.« Bis Ende Mai besteht noch die Friedenspflicht.

Kontraktlogistik »Wir haben den Arbeitgeber Stute bereits

im November angeschrieben«, sagt Ulf Thomsen. Der will den Tarifvertrag der Kontraktlogistik, den die IG Metall abgeschlossen hat, nicht anerkennen, sondern die Beschäftigten nach den Regeln des Einzelhandels bezahlen.

Das sei absurd, sagten die Mitglieder auf der Versammlung. »Die Kolleginnen und Kollegen wollen faire Arbeits- und Entgeltbedingungen. Die Zeit, in der wir nett miteinander reden, ist jetzt vorbei.«

ERA Zwar ist das Entgeltrahmenabkommen (ERA) schon seit 2003 in Kraft, aber mit der Umsetzung hapert es immer noch. »Bei Kristronics kommen wir seit zweieinhalb Jahren nicht weiter«, nennt Ulf Thomsen ein gravierendes Beispiel.

Das kommt natürlich in den Verhandlungen in der aktuellen Tarifrunde überhaupt nicht gut an. »Bei Kristronics haben wir den Arbeitgeber angeschrieben, nachdem der Tarifvertrag gekündigt war: keine Reaktion«, bedauert Ulf Thomsen.

Der Betrieb sei inzwischen Mitglied im Arbeitgeberverband und stehe auch wirtschaftlich wieder gut da. Aber: »Die Geschäftsführung denkt nur an Zahlen, und die Menschen werden vergessen.« Der Harrisleer Betrieb ist durch stürmische Zeiten gegangen. Nun möchten die Kollegen und Kolleginnen verlässliche Zusagen und eine Perspektive für die Zukunft.

DSP Bei Danfoss Silicon Power ist ein Haustarifvertrag und ein Verhandlungsergebnis erzielt

worden. Die IG Metall-Mitglieder haben über die Annahme abgestimmt. Bis Redaktionsschluss lag das Endergebnis noch nicht vor, ein Trend ist erkennbar: überwiegende Zustimmung.

Michael Schmidt freut sich darüber sehr: »Das bedeutet, dass in diesem Jahr die wichtigen Verhandlungen über ein transparentes und gerechtes Entgeltsystem bei DSP stattfinden.«

Märtens Der Haustarifvertrag wurde fristgemäß zum 31. März gekündigt. Die Tarifkommission hat beschlossen, frühzeitig mit dem Arbeitgeber über Entgelterhöhungen zu verhandeln. Die Sitzungen mussten bisher virtuell stattfinden, aber das ist in diesen Zeiten gut möglich.

IMPRESSUM

Redaktion Ina Morgenroth (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Region Hamburg,
 Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
 040 28 40 86-0 | igmetall-hamburg.de



»Ihr habt es in über 35 Betrieben gezeigt: So gehen Warnstreiks in Hamburg und Umgebung. Mit Abstand und Sicherheit – aber vor allem mit Entschlossenheit, Power, Lautstärke und ganz viel Einsatz. Wir haben den Arbeitgebern starke Signale gegeben: Jetzt wollen wir vernünftige Angebote. Sonst legen wir noch eine Schippe drauf!« Ina Morgenroth, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Region Hamburg



DER 1. MAI STEHT VOR DER TÜR
 Alle wollen wieder einen richtigen 1. Mai mit Demonstration und Kundgebung. Aber: Gesundheitsschutz geht vor. Die IG Metall Region Hamburg beobachtet die aktuelle Entwicklung der Pandemie und plant flexibel. Aktuelle Informationen gibt es im Internet: hamburg.dgb.de und igmetall-hamburg.de

Diehl: Beschäftigungssicherung bis 2024 durchgesetzt

»Der Arbeitgeber wollte immer wieder nachfordern, er stellte sogar den Hamburger Standort als ganzen infrage. Wir sind froh, dass wir jetzt endlich zu einem Ergebnis gekommen sind!« Ulrich Orth, Betriebsratsvorsitzender bei Diehl, ist sichtlich erleichtert, dass Mitte Februar endlich ein Sozialtarifvertrag abgeschlossen werden konnte.

Seit 2018 versucht der Zulieferer für Airbus, Arbeitsplätze in Hamburg abzubauen. »2019 mussten wir den ersten Abbau schlucken. Wir konnten nach Warnstreiks und vielen betrieblichen Aktionen immerhin durchsetzen, dass 700 Beschäftigte erhalten bleiben.«

Vertrauenskörperleiter Michael Schröder wird wütend, wenn an den Sommer 2020 denkt: »Die Tinte unter dem Sozialtarifvertrag war noch nicht trocken, da wollte Diehl die Coronakrise nutzen, um mit einem weiteren, noch radikaleren Kahlschlag nachzulegen.«

Durch die coronabedingte Krise der Luftfahrt steht Diehl zurzeit zwar mit dem Rücken an der Wand. »Aber durch Kurzarbeit und andere Regelungen hätten wir die Zeit bis zum Wiederanlaufen der Normal-Produktion überbrücken können,« ist sich Ulrich Orth sicher. »Wir haben

den Arbeitgebern viele konstruktive Vorschläge zur Zukunftssicherung gemacht – sie haben sich dafür meist taub gestellt.«

Jetzt brauchte es fast ein halbes Jahr harte Verhandlungen, bis ein Ergebnis vorlag, mit dem die Kolleg*innen leben können: Es wird

nur noch eine weitere Personalanpassung geben, aber bis 2024 sind 525 Arbeitsplätze gesichert.

Ein starkes Mitgliedervotum zum Sozialtarifvertrag gibt dem Betriebsrat Bestätigung: »Es war richtig, so lange die Perspektive Zukunftssicherung verhandelt zu haben!«



Ulrich Orth

IMPRESSUM

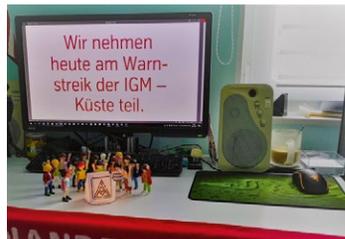
Redaktion Sebastian Borkowski, Stephanie Schmoliner (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Kiel-Neumünster, Legienstraße 22–24, 24103 Kiel
 Telefon 0431 20 08 69-0 | Fax 0431 20 08 69-20
 kiel-neumuenster@igmetall.de | igmetall-kiel-neumuenster.de

Arbeitskampf ist auch mit Abstand möglich!

DA GEHT NOCH MEHR Um die Verhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie voranzubringen, braucht es mehr Druck. Auf dem Kieler Exer wurde sichtbar: Wir sind warnstreikbereit!



Autodemo auf dem Exer



Gestreikt wurde auch im Homeoffice



Zukunft gestalten mit Fridays for Future

Das Angebot war mehr als enttäuschend: Eine Nullrunde 2021, keine Antwort zur Beschäftigungssicherung, Zukunftstarifverträge ohne feste Rahmenbedingungen – dafür wollten die Arbeitgeber tarifliche Verschlechterungen und eine Aufweichung des Flächen- tarifvertrags.

Dass das zum Redaktionschluss vorliegende Angebot keine schnelle und friedliche Ta-

rifrunde mit sich bringen würde, war somit absehbar. Die Hoffnung der Arbeitgeber, die IG Metall wäre in Pandemiezeiten nicht mobilisierungsfähig, ist nicht aufgegangen, über 360 Metall-er:innen haben auf der zentralen Kundgebung auf dem Kieler Exer Flagge gezeigt. Alle Betriebe hatten Delegationen geschickt und unterstützten die Reden zu 4 Prozent mehr Geld, Beschäftigungssicherung, Zu-

kunft und eine Absicherung für dual Studierende. Selbst ein Vertreter von Fridays for Future hat deutlich gemacht: Zukunft muss gemeinsam gestaltet werden! Mit Popcorn und Poetry Slam, engagierten Kolleginnen und Kollegen sowie lautem Hupkonzert war der Warnstreik ein voller Erfolg und hat gezeigt: Auch in schwierigen Zeiten sind wir da. Auf dem Exer, im Frühschluss, im Homeoffice!

Nachtschichtaktionen bei GKN Driveline und Stryker Trauma



Warnstreikbereit bei GKN



Bei Stryker gingen drei Schichten in den Warnstreik!

Zum Auftakt der Warnstreiks haben sich rund 350 Beschäftigte aus den Betrieben GKN Driveline in Kiel und Stryker Trauma in Schönkirchen an ersten Arbeitsniederlegungen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie beteiligt,

nachdem die Friedenspflicht in der Nacht auf Dienstag, 2. März, endete. Die Kolleg:innen bei GKN waren die Speerspitze und legten ab Mitternacht ihre Arbeit für eine Stunde nieder.

Bei Stryker traten dann ab 3.30 Uhr alle Schichten für je-

weils drei Stunden in den Warnstreik. Mit Feuertonnen und kämpferischen Reden machten die Metall-er:innen deutlich, dass ein akzeptables Angebot der Arbeitgeber her muss.

Neu denken – stark bleiben



In Kiel-Neumünster starten im April die ersten Module des Projekts »Die IG Metall vom Betrieb aus denken«. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg und fragen: Wie sieht die Zukunft aus, und welche Durchsetzungskraft brauchen wir im Betrieb? Dazu starten wir betriebliche Veränderungsprojekte, in denen Kolleginnen und Kollegen über mehrere Module Konzepte und Ideen zur Zukunft in den Betrieben entwickeln. Ziel ist, trotz der anstehenden großen Veränderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft weiterhin stark, konfliktfähig und kompetent zu agieren und die Gewerkschaftsarbeit in den Betrieben zukunftsfest zu machen! Nähere Infos gibt es in der Geschäftsstelle.

IG Metall Kiel-Neumünster trauert um Peter Werner

Wir trauern um unseren Kollegen und aktiven IG Metall-er Peter Werner. Peter hat uns als IG Metall viele Jahre begleitet: Als aktiver Gewerkschafter, als hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär und als engagierter Arbeiterfotograf, der die wichtigen Momente unserer Bewegung eingefangen und so unsere Kämpfe der Öffentlichkeit und Nachwelt zugänglich gemacht hat.

Lieber PeWe – Du wirst fehlen!



Foto: Karl-Heinz Zimmermann

Foto: Rolf Olsowski

IMPRESSUM

Redaktion Henning Groskreutz (verantwortlich), Adi Brachmann
Anschrift Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck sowie Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar
Telefon 0451 702 60-0 | **Fax** 0451 736 51
 © luebeck@igmetall.de | © igmetall-luebeck-wismar.de

Neuer Betriebsratsvorsitzender bei Dräger in Lübeck

ÜBERGANG GELUNGEN Christian Fischer wurde zum Nachfolger von Siegfried Kasang gewählt



Dräger besteht seit 1888 als einer der ersten Industriebetriebe in Lübeck. Seit gut 100 Jahren gibt es Interessenvertretungen für die Beschäftigten. Seit 2003 war Siegfried Kasang Betriebsratsvorsitzender. Zu Beginn dieses Jahres hat er dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben, er bleibt aber noch bis Mai 2022 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats. Christian Fischer wurde zum Nachfolger gewählt. Er vertritt über 5000 Beschäftigte in Lübeck. Metallzeitung hat beide interviewt.

Sigi, Du hast die Geschicke bei Dräger seit fast 18 Jahren als Betriebsratsvorsitzender begleitet und beeinflusst. Was waren für Dich die wichtigsten Ereignisse?

Nun, 2004 haben wir uns gegen die Bedrohung durch eine Verlagerung der Medizintechnik-Produktion nach Tschechien gemeinsam mit der IG Metall wehren müssen. Dann erinnere ich mich, dass die Einführung des tariflichen Entgeltrahmen-

abkommens (ERA) 2008 für uns alle eine große Herausforderung war. Ein Jahr später mussten wir die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf das Drägerwerk meistern und haben mit dem Zukunftstarifvertrag den Standort gesichert und viele Veränderungen gestaltet. Dieses haben wir 2015 mit dem Zukunftstarifvertrag II fortsetzen können.

Der Betriebsrat war und ist ständig hochgradig gefordert. Gibt es etwas, das zum Schmunzeln anregt?

Ja, da fällt mir spontan die Betriebsversammlung im Sommer 2009 ein. Die Belegschaft war uneins mit dem Unternehmen. So wurde eine Fahrraddemo mit dem Motto »Wir sind Dräger« vom Werk zur Hansehalle durchgeführt, um so für den Erhalt unserer Arbeitsplätze zu demonstrieren. Da der Vorstand in diesem Zuge auch mit dem Fahrrad zur Betriebsversammlung radelte, haben wir das als Zustimmung zu unserer Position gewertet.

Christian, Du bist 58 Jahre alt, verheiratet und hast zwei erwachsene Kinder. Wie war Dein Weg zum Betriebsratsvorsitzenden?

Ich war Entwickler in der Medizintechnik, wurde 2002 in den Betriebsrat gewählt und bin seit 2014 für die Betriebsratsarbeit freigestellt. Nachdem ich Sigi aus Krankheitsgründen etwa ein Dreivierteljahr vertreten habe und er diese Position zu Beginn des Jahres aufgab, wurde ich am 27. Januar vom Gremium zum Nachfolger gewählt.

Christian, in diese Aufgabe bist Du also hineingewachsen. Du hattest stets ein Team zur Seite. Welche Ziele hast Du für die künftige Arbeit?

Ich möchte weiterhin mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Betriebsrat die Interessen der Dräger-Beschäftigten bestmöglich vertreten und die gute Zusammenarbeit des Betriebsrats mit der IG Metall fortsetzen, um wichtige Positionen durchsetzen zu können. Mein Ziel ist es letztlich, alle anstehenden Veränderungen im Interesse der Beschäftigten zu gestalten und zu meistern.

Dein Outfit, Christian, ist sportlich-schick. Trägst Du auch Anzüge mit Krawatte?

Ob meine Klamotten sportlich, chic, klassisch, rustikal oder sonstwie wirken, ist mir ziemlich egal. Anzug mit Krawatte trage ich lediglich bei Hochzeiten und zur Dräger-Jubilareh-

BERATUNGEN

■ **Rechtsberatung**

Gesine Gädke
nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0451 702 60-0, donnerstags von 9 bis 17 Uhr

■ **Schwerbehinderte**

Angela Bajohr
Terminvereinbarung montags und mittwochs, von 18 bis 20 Uhr, unter der Tel. 04508 18 22

■ **Rentenberatung Wismar**

Versichertenälteste
Lore Faasch
Terminvereinbarung telefonisch unter 038428 606 51

ERREICHBARKEIT

■ **IG Metall Büro Lübeck**

Montag, 10 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr;
Dienstag, 8.30 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr
Donnerstag, 8.30 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr

■ **IG Metall Büro Wismar**

Mittwoch, 9 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr;
Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr

Aktueller Hinweis:

Die IG Metall-Geschäftsstelle bittet darum, vor Besuchen telefonisch abzustimmen, ob eine Klärung auch auf anderem Wege möglich ist.



TERMINE

Aufgrund der sich verändernden Regelungen für Veranstaltungen erfolgen die Einladungen zu den Arbeitskreisen direkt per Mail oder Post.

Für Informationen ist die IG Metall Lübeck-Wismar unter der Telefonnummer 0451 702 60-0 und per E-Mail an

► luebeck@igmetall.de

erreichbar.

IMPRESSUM

Redaktion Jochen Luitjens (verantwortlich), Ralph Schäfer
Anschrift IG Metall Wesermarsch, An der Gate 9, 26954 Nordenham
Telefon 04731 95 19 37-0 | **Fax** 04731 95 19 37-9
www.wesermarsch.igmetall.de | **www.igmetall-wesermarsch.de**

Internationaler Frauentag 2021

Wir werden erst Ruhe geben, wenn alle das Gleiche bekommen und die gleichen Chancen haben! Frauen verdienen im Schnitt immer noch deutlich weniger als Männer, und gleiche Chancen im Beruf gibt es auch noch nicht.

Die Coronakrise verschärft die Doppelbelastung von Frauen: mehr Fürsorgearbeit, sinkende Arbeitszeiten und weniger Geld.

So stand auch der Internationale Frauentag 2021 im Zeichen der Pande-



mie und rückte die Rolle der Frau in dieser globalen Krise ins Zentrum. »Frauen an der Führung: eine gerechte Zukunft in einer Welt mit Covid-19 erreichen« – so lautet der Titel des diesjährigen Frauentags der Vereinten Nationen. Die UN unterstreicht damit das Offensichtliche: Das Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen hat sich spürbar verstärkt.

IG Metall und andere Gewerkschaften haben die Rechte und Gleichstellung der Frauen zu einem ihrer Grundsätze gemacht.



Ende der Friedenspflicht

GUTE RESONANZ Erste Warnstreiks in der Wesermarsch mit insgesamt 500 Teilnehmern und Teilnehmerinnen

Nach Ablauf der Friedenspflicht am 1. März um 24 Uhr wurden die Kolleginnen und Kollegen der Nachtschicht bei den Norddeutschen Seekabelwerken (NSW) zu einem ersten Warnstreik aufgerufen. Um den Forderungen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie Nachdruck zu verleihen, sind die Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf der IG Metall gefolgt und haben sich am Warnstreik am 2. März ab 4 Uhr beteiligt.

In der darauffolgenden Woche sind andere Betriebe dem Aufruf gefolgt und haben somit

die Forderungen der IG Metall unterstützt. Am Mittwoch, 10. März, haben sich circa 150 Kolleginnen und Kollegen der Nordenhamer Zinkhütte angeschlossen.

In den folgenden Tagen gab es weitere Warnstreiks bei NSW und bei NKT Nordenham mit insgesamt 270 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Nach Redaktionsschluss folgten Warnstreiks bei Leoni Bordnetzsysteme und Eaton Industries.

Die IG Metall Wesermarsch kann auf eine rege Beteiligung der Betriebe zurückschauen.



TERMINE

- **14. April**
Ortsvorstandssitzung
- **20. April**
Beratertag für Betriebsräte zum Thema wirtschaftliche Zahlen mit M. Winter
- **1. Mai**
Virtuell unter dem Motto: **Solidarität ist Zukunft.**
Nähere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle.

Mitglieder profitieren von Leistungen

Auch 2020 haben die IG Metall-Mitglieder Anspruch auf Satzungsleistungen gewährt bekommen. Insgesamt wurden in der Geschäftsstelle Wesermarsch 47 225,00 Euro an die Mitglieder ausgezahlt. Diese setzen sich zusammen aus 4036,00 Euro für Leistungen aus der Freizeitunfallversicherung, 32 971 Euro Sterbegeld,

das an die Angehörigen verstorbener Mitglieder auszahlt wird. 3725 Euro die Mitglieder als Sterbegeld erhalten haben, wenn ihr Lebensgefährte verstorben ist, und 6493 Euro Unterstützungsleistung an Rentnerinnen und Rentner. Im Arbeits- und Sozialrecht wurden über den DGB-Rechtsschutz in 218 Verfahren 381



320 Euro für die Kolleginnen und Kollegen erstritten, davon 164 Arbeitsrechtsverfahren und 54 Sozialrechtsverfahren.

IMPRESSUM

Redaktion Martina Bruse (verantwortlich), Arne Bischoff
 Anschrift IG Metall Oldenburg, Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg | Telefon 0441 218 57-0 | Fax 0441 218 57-28
 Anschrift IG Metall Wilhelmshaven, Rheinstraße 118, 26382 Wilhelmshaven | Telefon 04421 15 56-0 | Fax 04421 15 56-50
 oldenburg@igmetall.de | wilhelmshaven@igmetall.de | igmetall-oldenburg-wilhelmshaven.de



Der Druck auf die Arbeitgeber steigt

WARNSTREIKS Forderung nach zukunftssicheren Arbeitsplätzen und fairer Entgelterhöhung

Mit Warnstreiks haben die IG Metall Oldenburg und die IG Metall Wilhelmshaven den Druck in der laufenden Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie erhöht.

Zunächst waren die Beschäftigten von August Brötje Raumheizsysteme in Apen und Leoni Special Cables in Friesoythe zum Warnstreik aufgerufen. Die anwesenden Beschäftigten der Brötje Raumheizsysteme legten ihre Arbeit nieder und versammelten sich mit Abstands- und Hygienemaßnahmen zu einer Kundgebung vorm Werkstor. Die Beschäftigten von Leoni Special Cables traten zur Nachtschicht in den Warnstreik.

In der Region Varel/Wilhelmshaven wurde bei Premium Aerotec Germany, Neue Jadewerft und Turbo-Technik zum Warnstreik aufgerufen. Die bei Neue Jadewerft und Turbo-Technik Beschäftigten legten ihre Arbeit nieder. 75 Personen versammelten sich unter Abstands- und Hygienemaßnahmen zu einer Kundgebung vor der Kaimauer. Die 450 Beschäftigten der Frühschicht von Premium Aerotec Germany traten genau wie die Belegschaft der

Eisengießerei am Donnerstag in den Warnstreik.

Den Abschluss der Warnstreikwoche bildeten August Brötje und Brötje Heizung Kundendienst am Freitag. Nach ihrem Warnstreik mobilisierten sie zur gemeinsamen Autokundgebung nach Oldenburg. Dort demonstrierten sie mit den anderen Geschäftsstellen aus dem nordwestlichen Niedersachsen mit 300 Kolleginnen und Kollegen in 150 Autos unter dem Motto »Uns raucht der Kopf – den Arbeitgebern muss ein Licht aufgehen«.

**»Die Arbeitgeber müssen sich bewegen!
 Wir brauchen Lösungen!«**

Martina Bruse,
 Erste Bevollmächtigte der
 IG Metall Oldenburg und der
 IG Metall Wilhelmshaven

beitgebern muss ein Licht aufgehen«.

Jürgen Kerner, Vorstandsmitglied und Hauptkassierer der IG Metall, erklärte vor den Kolleginnen und Kollegen: »Wir sind mobilisierungs- und handlungsfähig, in den Betrieben und finanziell!«

Martina Bruse ergänzte: »Die Arbeitgeber müssen sich ihrer Verantwortung stellen! In den Verhandlungsrunden haben sie bisher keine brauchbare Lösung zu unseren Forderungen aufgezeigt. Es ist jetzt an der Zeit, den Druck zu erhöhen und zu zeigen: Die Beschäftigten sind bereit, für ihre Forderungen zu kämpfen«,



Leoni Special Cables



Neue Jadewerft und Turbo-Technik



Premium Aerotec Varel



Autodemo: Uns raucht der Kopf – den Arbeitgebern muss ein Licht aufgehen



Fotos: IG Metall

IMPRESSUM

Redaktion Martin Bitter (verantwortlich), Sandra Danisch
 Anschrift IG Metall Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg
 Telefon 04331 14 30-0 | Fax 04331 14 30-33
 rensburg@igmetall.de | igmetall-rendsburg.de

Der Startschuss ist gefallen: Die Region startet kreativ in die Tarifrunde

FLAGGE ZEIGEN IST ANGESAGT Kundgebung am 1. März bei Mecalac und Procast Guss



Kundgebung in Nortorf

Menschenansammlungen im großen Stil sind etwas heikel während der Pandemie. Dennoch, das ist nach insgesamt vier Verhandlungsrunden klar geworden, wird ein guter Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie nicht allein am Verhandlungstisch durchgesetzt werden können.

»Auch nach vier Runden haben wir kein Angebot für 2021 und darüber hinaus nichts Konkretes – jetzt müssen wir Flagge zeigen«, fasst Malte Stöltzing, Betriebsrat bei Procast Guss und Mitglied der

Hintergrundkommission des Bezirks Küste, die Sachlage zusammen.

Gesagt, getan: Die Fröhlichkeit der Nortorfer Gießerei traf sich in der Frühstückspause zu einer Kundgebung auf dem Hofplatz. Mit Schlauchtüchern, Westen und Fahnen wurde gemeinsam ein 80 Meter langes Seil in Bewegung gesetzt, das alle 1,5 Meter markiert war. »Eine schöne Aktion. Ich glaube, es ist sichtbar geworden, dass wir wach und handlungsfähig in die Tarifrunde gehen«, so Stöltzing.

Gleiche Aktion, anderer Betrieb, einige Stunden später: Bei Mecalac in Büdelsdorf versammelten sich zwei Gruppen à 35 Kolleginnen und Kollegen zu einem Spaziergang über den Firmenparkplatz. »Dazu haben wir die Autos mit IG Metall-Fähnchen geschmückt. Da kam fast ein bisschen Fußball-Feeling auf«, sagt Betriebsratsvorsitzender Marco Wettlin über die gute Stimmung der »Mannschaft«.

Aktionen gab es auch bei der Lürssen-Kröger-Werft, SiemensGamesa und Nobiskrug. Doch damit nicht genug: Mit



Beamer-Installation auf der Nobiskrug

Hobby, LESER und punker beteiligten sich weitere Belegschaften, die (noch) nicht Teil der Tarifbewegung sind, an dem Aktionstag. Das sind gute Nachrichten, denn Solidarität kann bekanntlich Berge versetzen.



Die Belegschaft von Mecalac in Bewegung

Nord-Ostsee Automobile: Gewerkschaft neu denken – Veränderungsprojekte mit der IG Metall Region Hamburg und der IG Metall Flensburg

Bei Nord-Ostsee Automobile ist im wahrsten Sinne einiges in Bewegung. Ständige Zukäufe, Erweiterung der Modell- und Markenpalette sowie steigende Beschäftigtenzahlen. In Hamburg und Schleswig-Holstein kommt das Unternehmen auf mehr als 1000 Beschäftigte an 17 Standorten, darunter auch die Center in Heide, Husum und Eckernförde.

Doch ein Mitwachsen guter Arbeitsbedingungen stellt sich dadurch leider nicht automatisch ein. »In den letzten Tarifrunden haben wir gesehen, wie hart die andere Seite verhandelt. Jetzt wollen wir ein gewerkschaftliches Veränderungsprojekt dazu nutzen, uns für die Zukunft noch besser aufzustellen«, benennt Karl-Siegfried Jensen, Betriebsrat in

Husum, seine Zielstellung für das im März begonnene Projekt »Die IG Metall vom Betrieb aus denken«, das gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Centern durchgeführt wird, die zum Bereich der IG Metall Region Hamburg und der IG Metall Flensburg zählen.

Annette Frommholz vom Standort Heide ergänzt: »Wir haben uns ambitionierte, aber

realistische Ziele für die nächste Tarifrunde gesetzt. Dazu gehört auch die gezielte Beteiligung und Aktivierung der Belegschaft. Dies und das Gewinnen von noch mehr Mitstreiterinnen und Mitstreitern für die IG Metall werden wichtige Bausteine für den Erfolg sein«. Die IG Metall Rendsburg wünscht genau dies – ein erfolgreiches Projekt!